

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 18 (1932)
Heft: 46

Rubrik: [Schulnachrichten]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

rung pädagogischer Studienreisen katholischer Pädagogen.

Die Leitung des Weltverbandes liegt in den Händen eines Vorstandes, dem für die Besorgung der laufenden Arbeiten eine Geschäftsstelle mit einem Generalsekretär und den nötigen Hilfskräften zur Verfügung steht. Nach Möglichkeit tritt jedes zweite Jahr eine Delegiertenkonferenz des Weltverbandes zusammen. Der Tagungsort wechselt nach den Ländern. Pädagogische Kongresse werden durch Zusammenarbeit der Geschäftsstelle mit den betreffenden Landeskomitees vorbereitet und durchgeführt. Ueber die Höhe des Mitgliederbeitrages, der sich nach der Zahl der Mitglieder jeder angeschlossenen Vereinigung richtet, entscheidet die Delegiertenkonferenz nach Vereinbarung. Ein Vorschlag auf Zahlung eines Mitgliederbeitrages von jährlich Vierhundertstel Schweizerfranken wurde ernstlich in Diskussion gezogen ohne dass jedoch schon ein Beschluss darüber gefasst wurde. Anschliessend an die Statutenberatung fasste die Konferenz folgende Resolution:

1. Die Weltkonferenz katholischer Pädagogen begrüßt einmütig die Gründung des Weltverbandes katholischer Pädagogen und nimmt die Satzungen und die Bestimmung der Mitgliederbeiträge zur Kenntnis.

2. Die Elternverbände werden angeregt, sich ebenfalls zusammenzuschliessen und mit dem Weltverband katholischer Pädagogen in Fühlung zu treten.

3. Der Weltverband begrüßt den Austausch katholischer Lehrer und Schüler unter den verschiedenen Ländern und regt die angeschlossenen Verbände dazu an, aus den Büchern alle Stellen auzumerzen, die sich gegen die Religion und gegen die Achtung anderer Völker richten.

4. Ueber Anregung des Weltverbandes katholischer Pädagogen wird eine Gesamtausgabe von Dr. Otto Willmanns Werken durch Universitätsprofessor Dr. Wenzel Pohl-Wien herausgegeben werden, deren Bezug der weitesten Öffentlichkeit im Subskriptionsweg ermöglicht werden wird. — Diese Entschliessung wurde auf Grund eines Referates des Univ.-Prof. Dr. Pohl gefasst, der die Bedeutung Willmanns für die Erziehungswissenschaft darlegte und mitteilte, dass die in Vorbereitung stehende Gesamtausgabe der Werke Willmanns 16 Bände umfassen wird.

Sodann wurde die Wahl des Vorstandes des Weltverbandes katholischer Pädagogen vorgenommen. Ein Wahlkomitee unterbreitete der Konferenz folgenden einstimmig unter grossem Beifall angenommenen Vorschlag: Erster Vorsitzender Professor Josef Zeif-Wien, zweiter Vorsitzender Professor George Johnson-Washington, Beisitzer Oberlehrerin Marie Schmitz-Berlin, Direktor Hg. de Boer-Amsterdam, Frau Professor Pragai-Budapest, Senator Siczinski-Warschau, Professor Pierre Deffontaines-Paris. Als Sitz der Geschäftsstelle, die die Geschäfte des Weltverbandes zu führen haben wird, wurde Wien bestimmt. Von der Bestellung eines Sekretärs wurde vorläufig abgesehen, bis der Vorstand eine geeignete Persönlichkeit hiezu bestimmen kann. Dem Vorstand, bzw. der Geschäftsstelle wurde auch die Bestimmung von Ort und Zeit des zweiten Internationalen pädagogischen Weltkongresses und der Delegiertentagung des Weltverbandes überlassen.

Professor Zeif und die übrigen unter grossem Beifall in den Vorstand gewählten Personen erklärten mit Dank Annahme der auf sie entfallenen Wahl. Hierauf schloss Präsident Johnson die eindrucksvoll verlaufene Tagung mit einer englischen Ansprache. Präsident Johnson erklärte u. a., er habe hier in Wien so grosse Opferwilligkeit, Begeisterung und Hingabe gefunden, dass er das Opfer der weiten Reise nach Wien gerne auf sich genommen habe. Er werde seinen Landsleuten davon mit Freude erzählen. Auch werde er den neuen Impuls, der von der

Gründung des Weltverbandes katholischer Pädagogen ausgehe, gerne nach Amerika tragen. Mit einem Vaterunser wurde die bedeutungsvolle Tagung geschlossen.

Die katholischen Schulorganisationen der Schweiz waren gut beraten, sich an der Weltkonferenz in Wien vertreten zu lassen. Ein Fernstehen der Schweiz hätte in Wien niemand verstanden, zumal unsere wirtschaftlichen Verhältnisse trotz allem immer noch viel günstiger sind, als diejenigen der meisten andern Länder. Der Weltverband katholischer Pädagogen hofft bestimmt auf die tatkräftige Mitwirkung des Katholischen Lehrervereins und Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz. So helfen wir denn nach Kräften mit an der Lösung von Schul- und Erziehungsproblemen, die die ganze katholische Welt beschäftigen!

ma.

Eine Stimme zu unserer Churer-Tagung

Im „Risveglio“, dem Organe des katholischen Lehrervereins im Tessin (Federazione Docenti Ticinesi), berichtet dessen Redaktor, Hr. Lehrer Tito Beretta, in Biasca, ausführlich über unsere Jahresversammlung vom 25. und 26. September 1932 in Chur. Am Schlusse seines begeisterten Berichtes schreibt er u. a.:

„Unsere kathol. Kollegen der innern Schweiz bieten in ihren immer zahlreich besuchten, gut organisierten und anregenden Versammlungen ein prächtiges Vorbild ernster Arbeit, der Eintracht und der Begeisterung für die Vereinsbestrebungen. Universitätsprofessoren, höhere Schulbeamte, Mittelschullehrer, bedeutende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens tagen und beraten mit den Volksschullehrern. Das alle beherrschende christliche Erziehungsideal eint sie zu einer grossen Familie und weckt in ihnen das Bewusstsein der gemeinsamen Aufgabe und das Bedürfnis, sich gegenseitig zu verstehen und zu helfen auf dem oft harten Wege zur Erreichung des hohen Ziels, dem alle zustreben.“

Es ist nicht das erstmal, dass wir Gelegenheit hatten, der Jahresversammlung des starken und blühenden Katholischen Lehrervereins der Schweiz beizuhören. Und jedesmal hegten wir aufs neue den lebhaften Wunsch, es möchte zwischen dem grossen Zentralverein und unserm Tessinerverband katholischer Lehrer eine noch engere und häufigere Fühlungnahme angestrebt werden. Dadurch würde unsere Tessiner Sektion ebenfalls die ideellen und materiellen Vorteile geniessen, die der Gesamtverband seinen Sektionen und Einzelmitgliedern bietet, durch das Vereinsorgan, die „Schweizer-Schule“, durch seine sozialen Institutionen und allgemein durch seine Tätigkeit auf religiösem, kulturellem und beruflichem Gebiete, wie auch durch das edle Beispiel der vielen Intellektuellen, die mit apostolischem Eifer und ohne Furcht sich mit den religiös-erzieherischen Fragen befassen und dafür eintreten.

Den mit uns verbundenen Kollegen der innern Schweiz, ferner Hrn. Professor Dr. Soliva und Hochw. Hrn. Professor Dr. B. Simeon, in Chur, sowie dem Vertreter der Sektion Misox, Hrn. Lehrer Perfetta, Roveredo, schulden wir herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme und die Gastfreundschaft, die sie uns in so liebenswürdiger Weise gewährten.“

Unserm verehrten Freunde aus dem Tessin danken wir für diese anerkennenden Worte. Seine persönliche Teilnahme an der Tagung in Chur, als Vertreter des katholischen Lehrervereins des Tessin, hat uns aufrichtig gefreut. Seiner Anregung nach einem engen Kontakt der Tessiner Sektion mit dem Zentralverein wollen wir gerne Folge geben. Und da beiderseits der gute Wille vorhanden ist, so sollte die Verwirklichung nicht allzu schwer werden. Fiat!

ma.

Herzliche Bitte für unsere Hilfskasse

„Geben ist seliger, als nehmen!“ Gewiss, das Bitten fällt schwer, besonders in der jetzigen Zeit, wo gerade auch an die Türen der Lehrerschaft so häufig angeklopft wird.

Und dennoch muss die Hilfskasse sich heute unter die Bittenden stellen. Auch sie hat ein schweres Jahr hinter sich. Nicht weniger als Fr. 3820.— mussten in dringenden Fällen für bedrängte Berufsgenossen und ihre Angehörigen, für Lehrerwitwen und -Waisen an Unterstützungen ausgerichtet werden. Wohl haben unsere Organisationen und die Tätigkeit einsichtiger Männer und Frauen viel geleistet für die Sicherstellung der Lehrerschaft auch in den Tagen des Alters und der Krankheit. Aber abgesehen davon, dass noch mancherorts z. B. die Pensionierung eine ganz ungenügende ist, machen oft Krankheit, Stellenlosigkeit oder Unglück in der Familie sicher geglaubte Hoffnungen zunichte. Es gibt viel mehr bittere Not und Sorge in Lehrersfamilien, als wir gemeinhin glauben, eben weil diese Not nicht auf die Strasse tritt!

In den acht Jahren ihres Bestehens hat die Hilfs-

kasse Fr. 23,000.— an Unterstützungen ausgerichtet. Ein sehr grosser Teil dieser Mittel floss aus freiwilliger Wohltat. Unsere katholische Organisation kann stolz sein darauf; denn viel edle Kollegialität, aber auch praktische Werbearbeit steht hinter diesen Zahlen. Ist unser Beruf auch ideal gerichtet, so darf doch nie ausseracht gelassen werden, dass das Bewusstsein treuer Fürsorge zusammenführt und zu unentwegtem Wirken im Geiste unserer Weltanschauung stärkt.

So bitten wir denn mit Vertrauen auch diesmal wieder. Vielleicht öffnet gerade im Seelenmonat sich manche Hand, um durch eine edle Sühnetat nicht nur hier, sondern auch dort zu helfen. (Man benutze dazu den Einzahlungsschein, der der heutigen Nr. beiliegt.) A. St.

Lehrzimmer. Wir bitten um gütige Nachsicht, weil wir in Nr. 46 verschiedene Einsendungen wegen Raumangels nicht mehr unterbringen konnten.

D. Sch.

Redaktionsschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonsschulinspektor. Geissmattstrasse 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postscheck VII 1268, Luzern. Postscheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Hirtenstrasse 1, St. Gallen O. Postscheck IX 521, Telefon 56.89.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Voltastrasse 80, Postscheck der Hilfskasse K. L. V. S. VII 2448, Luzern. — Vertriebsstelle für das Unterrichtsblatt: Xav. Schaller, Sek.-Lehrer, Weystr. 2, Luzern.

SOENNECKEN-FEDERN
für die neue
Schweizer
Schulschrift



Federproben auf
Wunsch kostenfrei

F. SOENNECKEN · BONN
BERLIN · LEIPZIG

Weihnachtslieder
für
Gem. und Kirchen-Chöre
Sylvester- und Neujahrslieder
für
Frauen-, Gem. und Männer-Chöre
empfiehlt zur ges. Ansicht
H. WETTSTEIN, SELBSTVERLAG, THALWIL

Masch. - Schreiben
für Anfänger 75 S. Fr. 1.20
für Fortgeschr. 112 S. Fr. 1.80
für Gew'reiben. 32 S. Fr. .50
für Masch. u. Selbstunterricht
erprob. Selbstverlag:
W. Weiss, Sonnenstrasse 26,
Zürich 6

Neu!

Das Haus der Ahnen

von

Maria Dutli-Rutishauser

Heimatroman

Broschiert **Fr. 4.—**

In Leinen geb. **Fr. 5.—**

Dieser neue Heimatroman führt uns in die alte Wasserburg Hagnwil bei Amriswil. Mit meisterlichem Stift zeichnet hier die begnadete Dichterin ein plastisches Bild aus dem Leben der Burg- und Dorfleute von Hagnwil in jenen fernen Tagen der Kreuzzüge. Vor dem düstern Hintergrunde einer unheimlichen Bluttat baut sich das lebendig geschilderte Geschehnis auf, das mit ernstem Ethos das ewige Problem von Schuld und Sühne mit erstaunlichem Können behandelt. Die wechselnden Szenen sind bald erfüllt von fröhlich zarten Gefühlswerten, bald gesättigt mit erschütternder Tragik. Die sorgfältig geprägte edle Sprache erhebt sich oft zu wahrhaft poetischer Schönheit.

Zu beziehen

durch alle Buchhandlungen, oder direkt vom

Verlag Otto Walter A.G., Olten

